

Projektdokumentation

Anlage 1 - Chronologie

- Am **7. und 8. Februar 2002** fand beim Zentralen Fachdienst des WSPR Kiel eine Tagung aller Ermittlungsbeamten der WSP SH statt. Dazu waren auch externe Yachtfahrer eingeladen. Hier wurde die rückläufige Tendenz der dauerhaften Kennzeichnungen von Motoren vom Hersteller aus festgestellt und ein Handlungsbedarf erkannt.
- Am **10. 02. 02** stellte der PHM Herrmann, WSPR Flensburg, seine Vorstellungen aufgrund der Erkenntnisse der Ermittlertagung dem Leiter der WSP SH, PD Guninski, vor. Er stimmte der Suche nach einem geeigneten Aktionspartner zu.
- Am **13. 02. 02** wurde der zukünftige Aktionspartner Pantaenius GmbH in Hamburg angeschrieben.
- Am **06. 03. 02** fand ein erstes Gespräch bei PANTAENIUS am Firmensitz statt. Die Grundlagen der Zusammenarbeit wurden festgelegt.
- Am **24. 04. 02** wurde das beim WSPR Flensburg entworfene und durch Werbefachleute des Aktionspartners Pantaenius verbesserte Anschubplakat „Sichern Sie Ihr Eigentum“ (siehe Anlage 2) und Aufkleber „Vorsicht registrierter Motor“ freigegeben und in Hamburg gedruckt.
- Eine praxisgerechte Aktionseinheit in Form eines Aktionspavillons wurde entwickelt.
Sie bestand aus
 - einem transportablen, leistungsstarken Kompressor samt 17 m Druckschlauch und Nadler
 - einer wetterfesten Zarges-Box für polizeiliches Infomaterial, Aufkleber, Bootspässe, Versiegelungsspray
 - 1 x 3,5 m großes Hinweissbanner „Sichern Sie Ihr Eigentum“ in den Aktionsfarben
 - einem Stehtisch zum Gravieren von Ausrüstungsgegenständen
Die Beschaffung erfolgte durch Pantaenius.



- Am **16. 06. 02** fand die Anschubveranstaltung mit Pressekonferenz im Clubhaus der Seglervereinigung Flensburg statt. Örtliche und überörtliche Fachpresse waren ebenso vertreten wie deutsche und dänische TV-Teams. Es wurden Statements in deutscher und dänischer Sprache gegeben.
- Da die Zahl der gravierten Ausrüstungsgegenstände rasch die Zahl der gravierten Motoren überstieg, wurde ein zusätzlicher Aufkleber „Vorsicht registrierte Ausrüstung“ entworfen und am **01. 07. 02** von Pantaenius gedruckt.
- Am **13. 01. 03** wurde der Kooperationsvertrag (siehe Anlagen) von Leiter der Wasserschutzpolizeidirektion Schleswig-Holstein und dem Versicherungsmakler Pantaenius unterzeichnet.
- Am **12./13./14. 02. 03** fand die erste bundesweite Ermittlertagung der Wasserschutzpolizeien in Hamburg statt. Ein TOP war die Vorstellung der Gravieraktion und eine einheitliche Vorgehensweise bei der Bekämpfung der Kriminalität rund ums Sportboot. Es wurde beschlossen ein einfaches Graviersystem i. V. m. der kontrollierten Eintragung in einen Bootspass (Schleswig-Holsteiner Modell) einzuführen. Das FEIN-System mit dem Aufbau eines zusätzlichen Nummernsystems wurde abgelehnt.
- Am **29. 03. 03** fand die Auftaktveranstaltung der Wasserschutzpolizei Mecklenburg-Vorpommern im 7-Seen-Center in Schwerin statt. Der PÖB des WSPR Flensburg unterstützte auf Anforderung von MV mit Rat und Material.



- Da das Projekt die Grenzen des Landes Schleswig-Holstein überschritten hatte, wurden das Informationsplakat und die Aufkleber dahingehend verändert, dass das Schleswig-Holstein-Wappen durch ein neutrales Wappen „WSP“ ersetzt wurde. Damit werden jetzt alle Wasserschutzpolizeien in die Lage versetzt, dieses System und die Ausrüstung sofort zu übernehmen.
- Am **09. 02. 04** bat das WSPR Emden um Infomaterial und Erfahrungen mit der Gravuraktion. Zeitgleich kam das Ersuchen von der WSP aus Aschaffenburg.
- Am **09. 03. 04** konnte der WSP Aschaffenburg, Bayern, im Hause Pantaenius eine Graviereinheit übergeben werden.

- Am **10. 03. 04** wurde dem WSPR Emden eine Aktionseinheit übergeben und in einer Pressekonferenz den Medien und dem Kriminalpräventionsrat der Stadt Emden vorgestellt.
- Im **Mai 04** wurde aufgrund der großen Nachfrage eine dritte Graviereinheit an die WSP Schleswig-Holstein ausgeliefert. Jetzt befinden sich Graviereinheiten bei den WSP-Revieren in Flensburg, Travemünde und Kiel.
- Am **15. 08. 04** konnte aufgrund der großen Nachfrage aus Kreisen der Sportbootfahrer eine zweite Aktionseinheit an die WSP in Mecklenburg-Vorpommern übergeben werden. Jetzt ist der Ostseebereich zusätzlich zu den Binnengewässern abgedeckt.

Aktuelle Zahlen aus Schleswig-Holstein Stand: September 2004

5737 Gravuren davon **1180 Außenbordmotoren**
 447 Boote
 533 Ferngläser
 3577 Ausrüstungsgegenstände

1897 ausgegebene Bootspässe
1312 Aufkleber „Motor“
1282 Aufkleber „Ausrüstung“
6257 Sportbootfahrer wurden informiert

- In Greifswald gravieren die Wolgaster Kollegen drei Boote an einer Steganlage, die mit vier Booten belegt war. Ein Wochenende später wird das vierte nicht mit einem Aufkleber versehene Boot aufgebrochen und ein ABO gestohlen.
- Im Revierbereich Flensburg brachen unbekannte Täter in einen Büroraum ein und stahlen div. EDV-Zubehör. Ein Laptop, das einen Tag vorher graviert und mit einem Aufkleber versehen worden war, wurde zwar von seinem Platz genommen aber nicht gestohlen.
- Auf Anfrage eines Fahrgastschiffes auf dem Plauer See wurden 10 Ferngläser graviert und mit einer MV-Nummer versehen. Bei einer Routineüberprüfung über das INPOL System wurde festgestellt, dass diese Ferngläser gestohlen worden waren und nur durch die Gravierung einer Individualnummer ins INPOL System gestellt werden konnten.
- Der Aktionspartner Pantaenius hat die Arbeit der WSP vor Ort positiv registriert und seine Öffentlichkeitsarbeit umgestellt. Es wird ein spezieller Eventcontainer gebaut, der trailerbar bei Veranstaltungen eingesetzt werden kann. Er wird in Absprache mit dem WSPR Flensburg so gestaltet, dass ihn auch die WSP im Rahmen der Aktionspartnerschaft nutzen kann. Alle Pantaenius-Werbeflächen werden so gestaltet, dass sie per Klettbefestigungen gegen Werbeflächen der WSP im Rahmen der Aktion „gravieren mehr Sicherheit“ ausgetauscht werden können.
- Margit Bursinski, Marketingleiterin von Pantaenius, berichtet zur Veranstaltung Präventionspreisverleihung, zu der sie eigens aus Hamburg anreiste, dass die

Fa. Pantaenius um Jahr 2004 (bis November) **71-mal** in der Presse genannt wurde. Davon **39-mal** positiv in Zusammenhang mit Berichten über die Gravieraktion mit den Wasserschutzpolizeien.

- Der PÖB Flensburg stellt die Gravieraktion auf den Bootsmessen in Hamburg und Düsseldorf vor. In Hamburg findet eine zusätzliche 2 tägige Präsentation auf dem Stand des Aktionspartners Pantaenius statt. Auf den Messen wurden jeweils ca. 300 Sportbootfahrer über die Aktion informiert. Besonders gefragt waren die DIN A 5 Handzettel mit der Auflistung (Adresse und Telefon) der polizeilichen Ansprechpartnern in allen teilnehmenden Ländern.
- Um die durch die Gravieraktion (8000 Gravuren) vereinfachte Sachfahndung den Kontrollbeamten näher zu bringen und dadurch den Kontrolldruck durch Erhöhung der Sachabfragen zu verstärken, wurde von PHM Herrmann, WSPR Flensburg, ein Powerpointvortrag von ca. 45 Minuten Länge erstellt. Dieser wurde schon den Kollegen am WSP-Stand der Boot Düsseldorf vorgeführt. Eine Kopie wurde jeweils an die interessierten Kollegen in NRW (Duisburg), Rheinland-Pfalz (Bingen) und Bayern (Nürnberg) geschickt. Er wird dort im Rahmen des Dienstunterrichtes gezeigt.
- In den jährlich erscheinenden Pantaenius News, die an alle von Pantaenius betreuten Wassersportler in 6 Ländern verschickt wird, ist zum 3. Mal in Folge ein Beitrag über die Gravieraktion abgedruckt. Als Kontaktperson ist die Telefonnummer des PÖB beim WSPR Flensburg angegeben. Hier häufen sich die bundesweiten Anfragen und werden an die einzelnen Ansprechpartner der Länder weitergeleitet.
- Auf der Bootsausstellung von Düsseldorf wird der Kontakt zwischen dem Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit der WSPD Bayern in Nürnberg Herrn Richard Wager und der Marketingleiterin von Pantaenius Frau Bursinski in einem persönlichen Gespräch hergestellt. Herr Wager wird die Gravieraktion auf ganz Bayern ausweiten und bekommt dazu schon zur Messe (Caravan, Boot, Reisen) in München am 19. 02. 05, auf der er zusammen mit Pantaenius München die Gravieraktion vorstellen wird, eine Graviereinheit und sämtliches Werbematerial dazu ausgeliefert. Der NRW-Kollege Hajo Stratmann, WSPSt Wesel, ruft bei Pantaenius in Hamburg an. Er war 3 Tage auf dem WSP-Stand und wurde laufend nach der Gravieraktion gefragt. Er möchte Infomaterial und Argumentationshilfen, um die Aktion auch in NRW anzubieten. Pantaenius verwies auf den PÖB Flensburg. Nach telefonischer Kontaktaufnahme wurden ihm Infomaterial, Kooperationsvertrag und Bilder zur Gravieraktion zugemailt.
- Aufgrund der vermehrten Bootsaufrühe an der Schlei und Flensburger Förde, bei denen jeweils auffällige Fahrzeuge und Personen an den Tatorten gesehen wurden, wurde beim WSPR Flensburg ein Flyer entworfen, der die Aufmerksamkeit der Bootseigner steigern soll und auf dem die aktuelle Telefonnummer des jeweiligen Wasserschutzpolizeirevieres/Station angegeben ist. Dieser wurde in konsequenter Weiterführung der Aktionspartnerschaft von Pantaenius aufgearbeitet und gedruckt. Er ist so gestaltet, dass er von allen Wasserschutzpolizeien genutzt werden kann.

Die WSP Bayern hat schon bei Pantaenius geordert und stellt den Flyer zusammen mit der Möglichkeit des Gravierens in ganz Bayern auf der Messe am 19. Februar 2005 vor. (Anlage Flyer und Anschreiben) In einer E-Mail vom WSPR Flensburg werden alle an der Gravuraktion interessierten Kollegen über den Flyer und seine Bestellmöglichkeit informiert.

- Der beim WSPR Flensburg entwickelte PPT-Vortrag über „Intensivierung der Sachfahndung“ aufgrund der zunehmenden Gravurzahlen wird im Rahmen des Fortbildungsprogramms bei der PD AFB vorgetragen. Auch hat ihn der Dozent für Polizeirecht an der Rechtsuniversität von Vilnius, der im Februar 2005 das WSPR Flensburg besuchte und die Präsentation sah, für seinen Unterricht mitgenommen.
- **22. 02. 05:** Die ersten 2000 Flyer treffen beim WSPR Flensburg ein. Die erste Druckauflage ist bereits vergriffen. Folgende WSP-Dienststellen haben ihre Bestellungen bekommen: WSP Aschaffenburg 2000, WSPD Nürnberg 3000, WSPR Emden 1000, WSP Wolgast 1000, WSP Schwerin 1000, WSPR Wesel (NRW) 100
- PHK Hartmut Neumann, WSP Niedersachsen übernimmt die Inhalte und die Aufmachung des Flyers, um ihn selbst zu drucken und in den Umlauf zu bringen.
- PHK Kleingärtner von der polizeilichen Beratungsstelle der PD Saalfeld, Thüringen bittet um Infomaterial und Kontakt zu Pantaenius. Thüringen hat zwar keine Wasserschutzpolizei aber betreut auch 2000 Boote auf dem Hohe-Warte-Stausee. Ein Infopaket wird per Post auf die Reise geschickt.
- Europas größtes Motorbootmagazin „boote“ druckt in der Ausgabe 04/05 einen Sonderteil über Diebstähle rund ums Sportboot und die Möglichkeit der Gravur. Es wird eine Adressenliste aller Gravuransprechpartner veröffentlicht.
- **06. 04. 05:** Der leitende Präventionsbeamte der WSP Hessen ruft beim WSPR Flensburg an und erkundigt sich nach den Möglichkeiten der Beschaffung der Flyer. Der Kontakt zu Pantaenius wird hergestellt. Die WSP Hessen benutzt jetzt auch unsere Flyer „Aufmerksamkeit im Yachthafen“.
- Der PPT-Vortrag „Intensivierung der Sachfahndung“ wird als fester Bestandteil der Fortbildungslehrgänge der Schutzpolizei in Kiebitzhörn eingeführt.
- Am **17. 04. 05** wurden in Mölln 15 Boote im Rahmen des Abslippens graviert. In der Nacht zum 20. 4. wurde ein nicht graviertes Boot aufgebrochen und elektronische Geräte im Wert von 2000 € fachmännisch ausgebaut. Ein Zeuge beobachtete, dass die Täter vorher auf zwei gravierten Booten waren, aber sie sofort nach Erkennen des Aufklebers die Boote wieder verlassen haben.
- **Mitte Mai** kontrollierten Zollbeamte am Grenzübergang Pomellen/Polen ein Fahrzeug mit diversen nautischen Ausrüstungsgegenständen und 2 Außenbordmotoren. Ihnen fiel auf, dass die Herstellerplaketten der ABO unleserlich gemacht wurden. Auf den Hauben fanden sie auffällige gelbe Fragmente von

Aufklebern. Nach Abnehmen der Hauben konnten sie handgravierte Nummern erkennen und diese zuordnen. Ein telefonischer Rückruf bei der Polizei in Plau am See (MV) führte zur Aufklärung von über 40 Blitzeinbrüchen in Bootshäuser, die erst 3 Stunden vorher geschehen waren.

- Aufgrund der Nachfrage nach der Aktion in MV schießt die WSPD MV mit den Revieren eine Zielvereinbarung, die beinhaltet, dass jedes Revier mindestens 4 große Gravieraktionen durchführen soll. Das ist mit den beiden Graviereinheiten nicht zu schaffen und Pantanius beschließt kurzfristig eine dritte Einheit zur Verfügung zu stellen. Innerhalb von 5 Tagen wird über das WSPR Flensburg das „Rund-Um-Sorglos-Paket“



beschafft und am **21. 06. 05** bei der WSPI Schwerin im Beisein der Presse übergeben.

- Der BGS (BGS Amt Flensburg) bittet um Beschulung der BGS-Beamten in Sachen Intensivierung der Sachfahndung. Am **15. 06. 05** werden die ersten 37 Beamte mit dem PPT-Vortrag „Intensivierung der Sachfahndung“ in Bredstedt über die aktuelle Lage der Kriminalität rund ums Sportboot informiert.
- Nach Mitteilung des WSPA Niedersachsen wird die Gravieraktion, die als Pilotprojekt beim WSPR Emden gelaufen ist, sehr erfolgreich beendet Die gesamte Aktionseinheit wird nach Oldenburg verlegt und die Aktion „Gravierend mehr Sicherheit“ zentral vom WSPAN für ganz Niedersachsen organisiert und verwaltet.
- Am 20. 08. 05 ruft der Vorsitzende des dänischen Segelclubs Grafenstein, Herr Björn Verstergaard, beim WSPR Flensburg an und bittet um einen Gravurtermin für alle drei in Grafenstein beheimateten Segelclubs. Da ein Termin in Dänemark nicht möglich ist wird verabredet, dass die dänischen Sportbootfahrer ihre ABO und gesamten Ausrüstungsgegenstände per PKW am 08. 03. 06, 19:00 h, zum WSPR Flensburg transportieren, wo dann die Gravur durchgeführt wird.

Aktuelle Gesamtzahlen zum 23. August 2005

1526 Einsatzstunden
13720 Gravuren
5639 ausgegebene Bootspässe
4634 Aufkleber „Motor“
3319 Aufkleber „Ausrüstung“

Es wurden persönlich informiert: **11741 Erwachsene**

Es wurden graviert:

4562 Außenbordmotoren
999 Boote
1001 Ferngläser
6440 Stück Ausrüstung und Zubehör

In den Spendenschiffchen konnte insgesamt **3799,81 €** für die Förderung der DGzRS gesammelt werden. Dazu kommt **407,80 €**, die in Mecklenburg-Vorpommern für die Wasserwacht des DRK gesammelt wurden.